



An den
Vorsitzenden des Innenausschusses
Herrn Dirk Herber, MdL

an den
Vorsitzenden des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL

und an den
Vorsitzenden des Haushalts-
und Finanzausschusses
Herrn Thomas Wansch, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5
55116 Mainz
Postfach 33 20
55023 Mainz
Telefon 06131 16-4302
Telefax 06131 16-4300
Doris.Ahnen@fm.rlp.de
www.fm.rlp.de

 Juli 2021

Mein Aktenzeichen
0102-0519#2021/0027-0401 MB
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Telefon / Fax
06131 16-4279
06131 16-4300

**Gemeinsame Sitzung des Innenausschusses, des Ausschusses für Klima,
Energie und Mobilität und des Haushalts- und Finanzausschusses
am 22. Juli 2021**

TOP 1: Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz

- Lagebericht und Katastrophenhilfe
- Finanzielle Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen
- Hochwasser- und Starkregenprävention
- Vorlage 18/267

Sehr geehrte Herren Ausschussvorsitzende,

als Anlage übermittle ich Ihnen den in der gemeinsamen Sitzung des Innenausschusses, des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität und des Haushalts- und Finanzausschusses zugesagten Sprechvermerk.



Mit freundlichen Grüßen

Doris Ahnen

Doris Ahnen

Anlage

Sprechvermerk

Sprechvermerk für Finanzministerin Doris Ahnen
anlässlich der Sondersitzung des Innenausschusses, Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität sowie des Haushalts- und Finanzaus-
schusses zur Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz
am 22. Juli 2021, um 10:00 Uhr, in Mainz

Einleitung

Anrede,

Die Verwüstung durch die Flutkatastrophe in den betroffenen Regionen im nördlichen Rheinland-Pfalz ist unfassbar. Tausende Menschen haben alles verloren und stehen vor dem Nichts. Es sind Tote zu beklagen und die Suche nach Vermissten ist immer noch nicht abgeschlossen. Für uns als Land steht außer Frage, dass wir alles tun werden, um die Not der Betroffenen zu lindern und die Hilfe, die vor Ort benötigt wird, zur Verfügung zu stellen.

Das gesamte Ausmaß der Zerstörung und die Schäden, insbesondere auch an der Infrastruktur, sind in ihrer finanziellen Dimension derzeit nicht konkret bestimmbar. Sicher ist, dass die sichtbaren Schäden schon jetzt in die Milliardenhöhe gehen.

Sukzessive werden wir zügig alle Schäden erfassen. Dort, wo es nötig ist und wo konkrete Bedarfe sind, handeln wir sofort.

Dies haben wir bereits letzte Woche unmittelbar getan und als Land eine finanzielle Soforthilfe mobilisiert.

Gestern hat der Bund beschlossen, sich an den Soforthilfen zu beteiligen. Damit sind zunächst 200 Mil-

	<p>lionen Euro als Soforthilfe vorgesehen, die unmittelbar bereitstehen. 100 Millionen Euro werden durch das Land finanziert und 100 Millionen Euro durch den Bund, wofür wir dankbar sind.</p>
<p>Soforthilfen – drei Bereiche</p>	<p>Die Soforthilfen fließen zügig, schnell und unbürokratisch, damit jetzt geholfen werden kann. Ich möchte dabei drei Handlungsbereiche hervorheben.</p> <p>1. <u>Privatpersonen</u></p> <p>Der Ministerrat hat am Dienstag Soforthilfen für von Elementarschäden betroffene Personen beschlossen. Wer durch das Hochwasser einen Schaden an Wohnraum, Hausrat oder Kleidung erlitten hat, bekommt unbürokratisch und schnell Hilfe. Über die Kreise und kreisfreien Städte werden 1.500 Euro pro Haushalt und 500 Euro für jede weitere zusätzliche Person ausgezahlt, maximal 3.500 Euro. Es erfolgt keine Bedürftigkeitsprüfung, auch Spenden werden bei der Gegenrechnung nicht berücksichtigt.</p> <p>2. <u>Unternehmen</u></p> <p>Das zuständige Wirtschaftsministerium ist aktuell dabei, eine Soforthilfe für kleine Unternehmen zu erarbeiten.</p> <p>3. <u>Kommunale Infrastruktur</u></p> <p>Wie Minister Lewentz berichtet hat, sind die Schäden an der kommunalen Infrastruktur massiv und es sind unmittelbar Maßnahmen zur Instandsetzung notwendig. Auch dafür stehen die Soforthilfen zur Verfügung.</p>

<p>Wiederaufbau</p>	<p>Der Wiederaufbau in den betroffenen Regionen ist eine enorme Herausforderung, für die wir einen langen Atem brauchen werden.</p> <p>In den nächsten Wochen werden wir die Schäden Schritt für Schritt ermitteln. Dabei ist auch zu ermitteln, welche Schäden durch Versicherungen abgedeckt sind. Sobald wir einen ungefähren Gesamtschaden abschätzen können, müssen sich Bund und Länder über die Finanzierung des Wiederaufbaus verständigen. Das hat der Bund bereits zugesagt.</p>
<p>Langfristiger Fonds überörtliche Schadensereignisse</p>	<p>Auch langfristig soll ein solidarisches Absicherungssystem, an dem sich die Gesamtheit der Länder und der Bund beteiligen, geprüft werden. Gespräche sollen auch dazu in den nächsten Wochen stattfinden.</p>
<p>Mittelbereitstellung aus dem Landeshaushalt</p>	<p>Wie stellen wir die Mittel im Landeshaushalt für das, was getan werden muss, bereit? Klar ist, die Mittel müssen kurzfristig mobilisiert werden, damit schnell geholfen werden kann.</p> <p>Wer welche Hilfen in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt benötigt, ist aktuell selbst von den Betroffenen und Helfenden vor Ort noch schwer abzuschätzen. Die flexibelste und schnellste Möglichkeit der Mittelbereitstellung besteht in der Anwendung des Notbewilligungsrechts des Ministeriums der Finanzen zur Leistung von über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben im Sinne des § 37 der Landeshaushaltsordnung (LHO).</p> <p>Die Bewilligung solcher über- bzw. außerplanmäßi-</p>

ger Ausgaben ist explizit für den Fall vorgesehen, dass ein unvorhergesehener und unabweisbarer, das heißt unbedingt notwendiger und zugleich zeitlich unaufschiebbarer Bedarf vorliegt. Dies ist in der akuten Notlage, in der sich die Menschen in den Katastrophengebieten befinden, augenscheinlich der Fall. Auch das Bundeskabinett hat gestern beschlossen, seine Hilfen über diesen Weg bereitzustellen.

Als Beispiel möchte ich hier den kurzfristig bewilligten Antrag des Mdl auf Einwilligung einer überplanmäßigen Ausgabe zur Finanzierung der Soforthilfen an betroffene Privatpersonen in Höhe von zunächst 30 Millionen Euro erwähnen. Die für solche Fälle vorgesehene Sofortmeldung an den Landtag wird Ihnen noch in dieser Woche zugehen. Das Land hat zudem am Samstag die Einsatzleitung für den Katastrophenschutz im Bereich Bad Neuenahr-Ahrweiler übernommen. Auch hierfür wird sicherlich eine überplanmäßige Ausgabe anfallen. Sie sehen an diesen Beispielen, dass weitere Anträge folgen werden. Unabhängig davon werden, wie Sie am Beispiel des Klimaschutzministeriums sehen können, die Ressorts im Rahmen ihrer vorhandenen Mittel unmittelbar Hilfe leisten.

Von den kurzfristigen Hilfen sind mittel- bis langfristig benötigte Hilfen abzugrenzen und im Rahmen der zukünftigen Haushaltsaufstellung zu berücksichtigen, sobald sie adressaten- und bedarfsgerecht zugeschnitten werden können.

	<p>Ob für das Jahr 2021 ein Nachtragshaushalt erforderlich wird, wird die weitere Entwicklung zeigen. Schon heute kann ich Ihnen sagen, dass diese Katastrophe den Landeshaushalt auf Jahre belasten wird.</p>
<p>Steuerliche Maßnahmen</p>	<p>Ergänzend möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass zu den unmittelbaren Hilfen für die von der Katastrophe Betroffenen auch steuerliche Erleichterungen gehören. Das Ministerium der Finanzen hat einen steuerlichen Katastrophenerlass in Kraft gesetzt. Damit sind Hilfen für die von der Katastrophe Betroffenen auch in Form von steuerlichen Entlastungen möglich. Die Finanzämter werden einzelfallbezogene Entscheidungen im Sinne der Steuerpflichtigen treffen. So können fällige Steuern gestundet und die Steuervorauszahlungen auf die Einkommensteuer angepasst werden. Für Unternehmen gibt es verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten.</p> <p>Steuerliche Erleichterungen gibt es auch für Spenden und Spendenaktionen, so genügt unter anderem als Nachweis für Zuwendungen, die bis zum 31. Oktober 2021 zur Hilfe in Katastrophenfällen auf ein für den Katastrophenfall eingerichtetes Sonderkonto eingezahlt werden, der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung eines Kreditinstitutes. Die große Spendenbereitschaft innerhalb der Bevölkerung ist überwältigend und dafür bin ich sehr dankbar. Alleine auf dem Spendenkonto, das das Land eingerichtet hat, sind, Stand heute Morgen, mehr als 8,5 Millionen Euro eingegangen.</p>

Schluss	<p>Anrede,</p> <p>wir lassen die von der Katastrophe Betroffenen in dieser Ausnahmesituation nicht alleine.</p> <p>Die große Not in den betroffenen Gebieten fordert ein schnelles, entschiedenes und flexibles Vorgehen aller Beteiligten. Die Landesregierung wird ihren Teil dazu beitragen. Ich bitte Sie, die Landesregierung auf diesem schwierigen Weg zu unterstützen.</p>
----------------	--